

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Verteilung der Fördermittel 2014 "SeniorenNetzwerke/Offene Altenarbeit"

Beschlussorgan

Ausschuss Soziales und Senioren

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	12.09.2013

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales und Senioren beschließt, unter Vorbehalt des Inkrafttretens der Haushaltssatzung, die im Teilergebnisplan 0504, Freiwillige Sozialleistungen und interkulturelle Hilfen, Zeile 15, für das Haushaltsjahr 2014 veranschlagten Transferaufwendungen für die Förderung der SeniorenNetzwerke/Offene Altenarbeit in Höhe von 1.088.700 €, wie in Anlage 1 und 2 zu dieser Beschlussvorlage dargestellt, zu vergeben.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/>	Nein				
<input type="checkbox"/>	Ja, investiv	Investitionsauszahlungen		_____€	
		Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme		<u>1.088.700</u>	€
		Zuwendungen/Zuschüsse	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

Begründung:

Am 30.4.2013 hat der Rat der Stadt Köln den Haushalt 2013/2014 beschlossen. Unter Vorbehalt des Inkrafttretens der Haushaltssatzung stehen demnach für das Jahr 2014 im Teilbereich 0504, Freiwillige Sozialleistungen und interkulturelle Hilfen in Zeile 15, Transferaufwendungen, 1.088.700 € für die SeniorenNetzwerke/Offene Altenarbeit zur Verfügung. Dies entspricht einer Kürzung in Höhe von 270.000 € gegenüber dem Haushaltsansatz 2013.

Von Seiten der Sozialverwaltung wurden mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und der Sozial-Betriebe-Köln gGmbH intensive Gespräche geführt und Einigung über die Verteilung der gekürzten Mittel erzielt. Die Ergebnisse sind als Anlage 1 und 2 dieser Beschlussvorlage beigefügt. Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Kürzung nicht linear durchzuführen ist, sondern bestimmte neu definierte Eckpunkte zu Grunde zu legen sind.

Es handelt sich um folgende Eckpunkte:

- An einer flächendeckenden städtischen Förderung für Seniorinnen und Senioren, also Präsenz von sozialarbeiterischen Kräften der Seniorenarbeit in allen Stadtbezirken, wird festgehalten.
- Die Seniorenarbeit wird konsequent bezirksbezogen und damit auch stadtteilbezogen gedacht, geplant und strukturiert.
- Die Seniorenarbeit folgt weiterhin dem Doppelziel: Förderung von Teilhabe und Ausgleich von finanzieller Benachteiligung.
- Die Orientierung der Seniorenarbeit an Bedarfen und Ressourcen der Seniorinnen und Senioren wird die Angebotsorientierung schrittweise ablösen.
- Zielgruppenspezifische Ansätze mit hauptamtlichen Kräften werden nicht mehr separat gefördert, sondern als integrativer Teil der Regelangebote. Spezialisierte Organisationen sollen nicht mehr vorrangig selbst geförderte Angebote für die Zielgruppe machen, sondern stadtwei-

- te fachberaterische Funktionen gegenüber Trägern von Regelangeboten übernehmen.
- Die Förderung der Selbsthilfe aus der Finanzposition „SeniorenNetzwerke/Offene Altenarbeit“ wird verlagert in die Finanzposition „Zuschuss für Selbsthilfegruppen“.

Konkret sollen die verbleibenden Mittel in 2014 wie folgt (vgl. Anlage 1) eingesetzt werden:

Förderelement a1/SeniorenNetzwerke

Hierbei handelt es sich um die SeniorenNetzwerke (SNW), in denen der/die Koordinator/in nach einer bestimmten Zeit in einen anderen Stadtteil wechselt und ein selbstorganisiertes SeniorenNetzwerk hinterlässt. Geplant ist, dass in Zukunft pro Stadtbezirk ein/e Koordinator/in diese Funktion übernimmt = insgesamt 9 Koordinatoren/innen (bisher 12). Für eine Übergangszeit ab 2014 werden 10 Koordinatoren/innen eingesetzt, wobei die hauptamtlichen 0,5 Koordinatorenstellen in den Stadtteilen Bickendorf und Merheim so lange in 0,25 Stellen umgewandelt werden, bis das SNW Merheim verselbständigt ist. Die SNW Höhenhaus und Urbach werden bis Ende 2013 verselbständigt, ggfls. über Element d für eine Übergangszeit weiter unterstützt.

Förderelement a2/Selbständige SeniorenNetzwerke

Gegenüber 2013 kommen hier die selbständigen SNW Bickendorf, Höhenhaus und Urbach hinzu und werden, wie die anderen selbständigen SeniorenNetzwerke, mit jährlich 1.000 € unterstützt.

Förderelement a3/Servicestelle

Keine Veränderung der Förderung gegenüber 2013; es findet allerdings zum 01.01.2014 ein Trägerwechsel von der Diakonie zur Caritas statt.

Förderelement a4/SeniorenNetzwerke mit standortgebundener Koordination

Auch hier gilt der Grundsatz, genau wie bei den SNW Element a1, das pro Stadtbezirk nur noch eins dieser SNW fortbestehen soll. Für die Bezirke Chorweiler und Mülheim, bisher noch ohne Standort, sind Lösungen angedacht, sodass statt bisher 14 dann 9 SNW mit standortgebundener Koordination vorhanden wären.

Förderelement b/ehrenamtlich geführte Stützpunkte und c/Fortbildung der SeniorenNetzwerke

Geht in Element d auf. Siehe Anlage 2.

Förderelement d/Weiterentwicklung der Seniorenarbeit/Übergänge

Diese Mittel werden für eine unbestimmte Übergangszeit dafür eingesetzt, den Wegfall von standortgebundenen Netzwerken abzumildern, alternative Konzepte zu realisieren und Lösungen für bisher unversorgte Bezirke zu entwickeln. Zu den Details vgl. Anlage 2.

Förderelement e/Selbsthilfegruppen/-vereine/-organisationen

Die Anträge der Selbsthilfegruppen/-vereine/-organisationen sollen ab 2014 aus der Finanzposition „Zuschuss für Selbsthilfegruppen“ übernommen werden. Die Förderung der Fachstelle für pflegende Angehörige des Caritasverbandes wird eingestellt; die Unterstützung für pflegende Angehörige wird im Rahmen des Demenz-Konzeptes zurzeit überarbeitet.

Förderelement f/ Migrationsstützpunkt Dünwalder Str. 5

Die Förderung des Migrantienstützpunktes wird eingestellt. Der Träger arbeitet zurzeit an integrierten Lösungen für den Bezirk Mülheim mit Mitteln aus Element d. Siehe Anlage 2.

Förderelement g/Allgemeine Fachberatung „Senioren“

Hier wurde die zielgruppenspezifische Fachberatung für ältere Lesben und Schwule aus Fördererele-

ment h neu hinzugefügt. Ansonsten keine Änderung gegenüber 2013 in der Förderhöhe.

Förderelement h/Seniorenarbeit mit Lesben und Schwulen
Siehe Element g.

Förderelemente i/Seniorenarbeit Migrantinnen/innen, j/ Mieten Altenclubs und k/Erholungsmaßnahmen
Geht in Element d auf. Siehe Anlage 2.

Am 29.8.2013 wurde die Seniorenvertretung über die geplante Umsetzung der Kürzungen informiert.

Mit dem Beschluss des Haushalts 2013/2014 durch den Rat der Stadt Köln waren die Einschnitte im Bereich der Seniorenarbeit ab 2014 unumgänglich. Auch wenn dies angesichts des demographischen Wandels nicht zu begrüßen war, ist es nach intensiver Abstimmung mit den Beteiligten aus Sicht der Verwaltung gelungen, die erforderlichen Kürzungen so umzusetzen, dass ein vermindertes und dennoch hochwertiges Angebot im gesamten Stadtgebiet für Senioren und Seniorinnen in Köln erhalten werden konnte.

Anlagen (2)